

# 12. Sonntag im Jahreskreis

## 19. Juni 2022



**Sonntagsblatt der Pfarre Eferding**

# Einleitung u. Kyrie

Liebe Gottesdienstgemeinde!

Für wen können sie sich begeistern? Die Auswahl ist ja riesig! In den Medien spielen viele Personen eine große Rolle:

Sportler, Schauspieler, Stars aller Art, Politiker und Wissenschaftler.

Dieser Sonntag stellt uns eine Person vor Augen, an der Christen sich orientieren: Jesus, der Sohn Gottes, unser Herr und Bruder. Nicht nur die Jünger waren von Jesus fasziniert, er hat auch viele andere nachhaltig beeindruckt durch seine Worte und durch sein ganzes Leben. Dabei ist der Anspruch an seine Nachfolge durchaus anstößig und provokant. Er fordert dazu auf, querzudenken gegenüber den gängigen Vorstellungen von Glück und Erfolg. Auch Leiden und Schmerzen sind ein Weg zum erfüllten Leben.

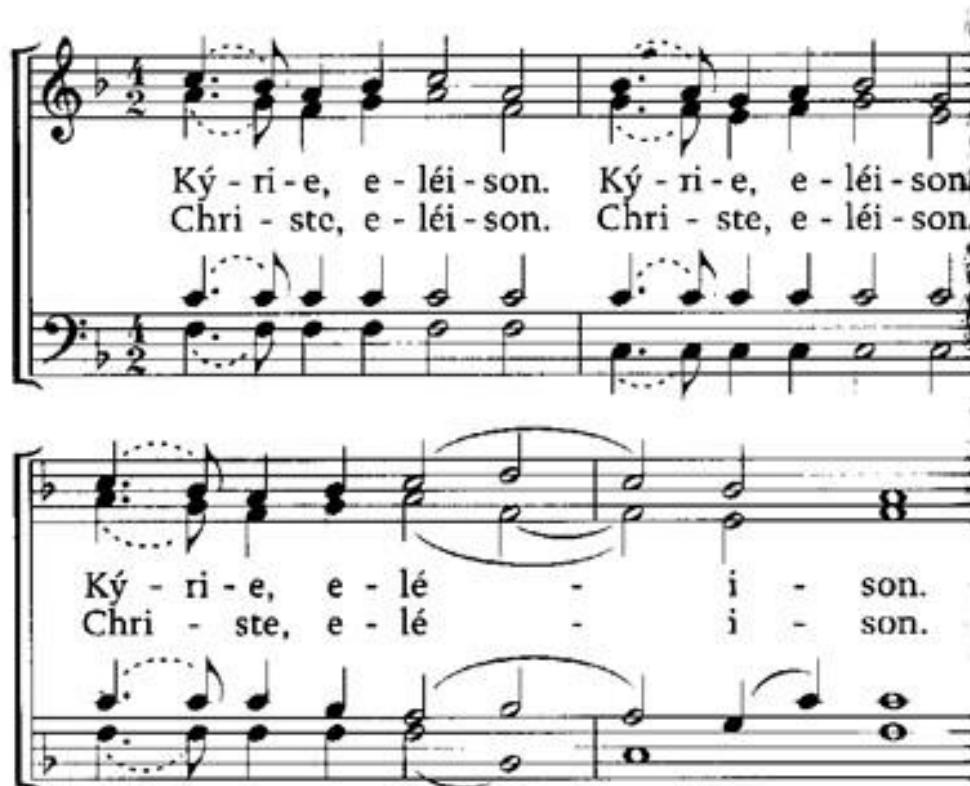
Herr Jesus Christus,

die Propheten haben angekündigt, dass dein Lebensweg auch über das Kreuz gehen wird....

Wer sich Chrsitin, Christ nennt, soll dir nachfolgen, auf allen Wegen des Lebens...

Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes, in dir ist die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes erschienen.

So rufen wir um dein Erbarmen:



Ký - ri - e, e - léi - son. Ký - ri - e, e - léi - son.  
Chri - stc, e - léi - son. Chri - ste, e - léi - son.

Ký - ri - e, e - lé - - i - son.  
Chri - ste, e - lé - - i - son.

# Eingangsgebet

Herr, unser Gott, du liebst alle Menschen ohne Unterschied.  
Alle sind deine Geschöpfe, deine Kinder.  
In der Taufe hast du uns gerufen, Jesus nachzufolgen,  
auf den Wegen der Geschwisterlichkeit ebenso wie auf den Kreuzwegen  
unseres Lebens. Führe uns durch unser Leben mit Christus, unserem Bruder  
und Herrn, der mit dir lebt und liebt, heute und alle Tage bis in Ewigkeit.  
Amen.

## 1. Lesung

Sach 12,10-11;13,1

### Lesung aus dem Buch Sachára.

So spricht der Herr: Über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems  
werde ich einen Geist des Mitleids und des flehentlichen Bittens ausgießen.  
Und sie werden auf mich blicken, auf ihn, den sie durchbohrt haben.  
Sie werden um ihn klagen, wie bei der Klage um den Einzigsten; sie werden  
bitter um ihn weinen, wie man um den Erstgeborenen weint.  
An jenem Tag wird die Klage in Jerusalem so groß sein wie die Klage um  
Hádad-Rímmón in der Ebene von Megíddo.

[Das Land wird trauern, jede Sippe für sich: die Sippe des Hauses David für  
sich und ihre Frauen für sich; die Sippe des Hauses Natan für sich und ihre  
Frauen für sich; die Sippe des Hauses Levi für sich und ihre Frauen für sich; die  
Sippe des Schimi für sich und ihre Frauen für sich; alle übrig gebliebenen  
Sippen, jede Sippe für sich und ihre Frauen für sich.]

An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner Jerusalems eine  
Quelle entspringen gegen Sünde und Unreinheit.

### Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

## 2. Lesung

Gal 3,26-29

### Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinden in Galátiens.

Ihr alle seid durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle,  
die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr  
Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich;  
denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber zu Christus gehört,  
dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben gemäß der Verheibung.

### Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

# Evangelium

Lk 9,18-24

## Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit betete Jesus für sich allein und die Jünger waren bei ihm. Da fragte er sie: Für wen halten mich die Leute? Sie antworteten: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija; wieder andere sagen: Einer der alten Propheten ist auferstanden. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortete: Für den Christus Gottes. Doch er befahl ihnen und wies sie an, es niemandem zu sagen. Und er sagte: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet und am dritten Tage auferweckt werden. Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.

## Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

## Predigtgedanken

von Karin Bogner, BEd

Liebe Gottesdienstgemeinde!

In seiner Novelle „**Kleider machen Leute**“ beschreibt der Schweizer Autor Gottfried Keller, wie ein armer Schneider durch seine Kleidung zu Ansehen und Wohlstand kommt. Leicht lassen sich Menschen von Äußerlichkeiten täuschen. Kleidung ist nicht nur Mode und Statussymbol! Uniform, Amtstracht, der Ordenshabit und Ornat bezeichnen auch eine Aufgabe und signalisieren die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe. Ist jemand schon deshalb wichtig, wenn er ein besonderes Gewand anhat? Will er damit andere beeindrucken? Es kommt darauf an, wer in einer Kleidung steckt.

In dem Tauflied, das Paulus zitiert, geht es um ein Gewand: „**Ihr habt Christus angezogen**“. Dabei geht es um weit mehr als das Anlegen – und dann wieder Ablegen – eines Taufkleidchens. Der Getaufte gehört fortan zu Christus. Er hat sich seinem Schutz unterstellt und ist jetzt beauftragt, für Christus einzutreten. Der alte Mensch wird abgelegt und ein neuer Mensch wird eingekleidet. Christus als Gewand anziehen

heißt: Christus wie eine 2. Haut annehmen, in seine Haut schlüpfen, damit wir in seiner Haut stecken, **d.h. so leben wie er, sein Leben annehmen**, auch mit dem Kreuz, das er auf sich genommen und getragen hat. Das Taufkleid wird so zum Statussymbol eines Christen: alle sind wir Kinder Gottes, alle sind wir aufgenommen in eine neue Gesellschaft von Gleichen!

Alle Unterschiede, die Menschen machen, um sich vom anderen abzuheben oder gegen ihn abzugrenzen, sind aufgehoben, alle Unterschiede im Glauben, in der Volkszugehörigkeit, im gesellschaftlichen Status, in den Rollen der Geschlechter: **alle sind eins in Christus!** Es ist keine Gleichmacherei, es ist vielmehr eine radikale Absage an alles, was die Individualität, die Persönlichkeit jedes Menschen in Frage stellt oder bewertet: wer ist höher und damit wertvoller, und wer ist niedriger und damit weniger wert! Die Gleichheit besteht in der Würde, die Gott allen schenkt, die **Würde der Freiheit der Kinder Gottes!** Keine Gesellschaft, auch keine Kirche hat das Recht, Menschen unterschiedlich zu behandeln oder zu bewerten! Meinungsumfragen haben Konjunktur! Häufig werden Passanten befragt, was sie zu aktuellen Problemen meinen. Es ist eine zufällige Auswahl, persönlich eingefärbt und keinesfalls repräsentativ. Auch Jesus macht eine Umfrage bei seinen Jüngern.

„**Für wen halten mich die Leute?**“ Die Antworten spiegeln die Hoffnung auf eine Rettergestalt, die neben den großen Persönlichkeiten der Geschichte Israels bestehen kann. Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija, oder : einer der alten Propheten ist auferstanden! Jesus fragt seine Jünger: **Ihr aber, für wen haltet ihr mich?** Es genügt nicht, einfach eine Meinung zu haben, was die Leute so meinen. Jesus tritt anders auf, als die Leute es erwarten. Deshalb wird seine besondere Sendung nicht erkannt. Um in die Haut Jesu zu schlüpfen, muss man klar wissen, **wer er ist!** Jesus ist eben nicht der politische Retter des Volkes. Diese Erwartung wird bald in Jerusalem enttäuscht. Dort spitzt sich die Auseinandersetzung mit den führenden Leuten Israels zu. Jesus wird vieles erleiden und getötet werden. Bewusst nimmt Jesus die Ablehnung und das Leiden auf sich. Es ist sein Weg, den er nach dem Willen Gottes gehen muss. Und darum erläutert Jesus den Jüngern, was es heißt, der Messias zu sein: nicht Herrschaft ist angesagt, sondern **Hingabe des Lebens**, und damit aber der **Gewinn des Lebens!** Das Leben um Jesu willen verlieren, heißt nichts anderes als ein Leben der Liebe und Hingabe zu leben! Jesus hat uns das als Erkennungszeichen gegeben: daran soll man euch erkennen, dass ihr meine Jüngerinnen und Jünger seid, weil ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe!

Es wäre schön, wenn wir so wie Paulus sagen könnten: „**Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir**“, dann sind wir wirklich in seine Haut geschlüpft!

# Fürbitten

Jesus hat sich in seinem Gebet immer wieder auf Gott, den Vater, ausgerichtet. Mit ihm beten wir:

- Für alle, die ihr Leben im Gebet vor Gott bringen: Erhöre sie und lass sie erkennen, wie ihr Lebensweg weitergeht.  
Gott, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns.**
- Für alle, die sich von der Meinung der Menschen bestimmen lassen: Gib ihnen die Kraft, ihre persönlichen und eigenen Wege zu gehen.  
Gott, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns.**
- Für alle Getauften, die sich Christen nennen: Gib ihnen Mut, durch ihr Leben auch den Glauben zu bezeugen.  
Gott, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns.**
- Für alle, die ein schweres Kreuz zu tragen haben: Lass sie durch uns spüren, dass sie nicht allein gelassen sind.  
Gott, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns.**
- Für die Politiker und ihre Berater: Zeige ihnen Wege zur Verständigung und zum Frieden.  
Gott, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Gott unser Vater, dein Sohn Jesus hat unser menschliches Leben geteilt, er geht mit uns. Dafür danken wir bis in Ewigkeit.  
Amen.

# Meditation

„Nachfolge“

Jesus nachfolgen  
seinen Spuren folgen  
weil es gut tut  
weil es mich begeistert  
weil es mich fasziniert  
weil es mich herausfordert

hinter Jesus her gehen  
auch dann wenn es schwierig ist  
wenn der Weg steinig ist  
wenn ich stolpere  
wenn ich anstehe  
wenn ich versage  
wenn ich nicht mehr kann

aufstehen  
Mut fassen  
Hoffnung schöpfen  
weitergehen  
ihm nachfolgen  
seinem Wort trauen  
hinter ihm hergehen und  
mein Leben erhalten.

© Christine Gruber-Reichinger

## Schlussgebet

Herr, unser Gott, wir danken dir für dein Wort und das Brot des Lebens.  
In dieser Feier hast du uns daran erinnert, dass wir auf Christus getauft sind.  
Er möchte in uns leben, damit die Menschen durch uns  
von seiner Liebe erfahren.  
Gib uns Kraft und Zuversicht, so unser Leben anzunehmen und Tag für Tag  
deinem Sohn nachzufolgen, der mit dir lebt und wirkt  
alle Tage unseres Lebens.  
Amen.

## Impressum

**Herausgeberin:** Röm. Kath. Pfarre Eferding

**Layout:** Viktoria Schapfl

**Titelbild:** © Photo by Simon Berger on unsplash.com

**Texte, wenn nicht anders angegeben:** Karin Bogner, BEd

**Gebete u. Bibeltexte:** Vom Tag, Lektionar 2020